

Die Arbeit der Kommission Wissenschaft und Technik

(NW) Bei der politischen Führung ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Prozesse arbeiten die Leitungen vieler Parteiorganisationen mit einer Kommission Wissenschaft und Technik.

- Berufen wird diese Kommission durch die Parteileitung. In deren Auftrag führt sie Untersuchungen durch, liefert sie Analysen und andere Unterlagen als Zuarbeit für Entscheidungen und Beschlüsse der Parteileitung.
- Zur Kommission gehören in der Regel 1 bis 2 Leitungsmitglieder, oft der Sekretär der Grundorganisation, sowie andere politisch und fachlich erfahrene Genossen aus Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Technologie und Rationalisierungsmittelbau, aus der Produktion, der Ökonomie und dem Absatz. Ihre Zusammensetzung muß gewährleisten, daß die Kommission verantwortungsbewußt und sachkundig den gesamten Reproduktionsprozeß des Betriebes und seine auf Wissenschaft und Technik beruhende perspektivische Entwicklung beurteilen und die Parteileitung entsprechend beraten kann. Geleitet wird sie von einem Parteileitungsmitglied, gegebenenfalls vom Parteisekretär.
- Der Arbeitsplan der Kommission wird von dem der Parteileitung abgeleitet und erstreckt sich wie dieser zweckmäßig auf ein halbes Jahr. Er wird von der Parteileitung bestätigt. Sie sichert damit, daß er auf im Kampfprogramm enthaltene Schwerpunkte konzentriert ist: auf eine ökonomisch ergiebige Erneuerung der Erzeugnisse und ihrer Produktion, vor allem durch effektiven Einsatz von Schlüsseltechno-

logien; auf rationellen Material- und Energieverbrauch sowie auf die Senkung der Kosten; auf die Einsparung von Arbeitsplätzen und die Gewinnung von Arbeitskräften; auf die Modernisierung der Grundfonds bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen; auf die quantitative und qualitative Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus; auf die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion; auf die Entwicklung der Konsumgüterproduktion und anderes mehr.

- Die Parteileitung bezieht die Kommission ein in die Vorbereitung von Leitungssitzungen, in denen Entwicklungskonzeptionen oder Planentwürfe zur Entscheidung stehen oder staatliche Leiter über die Erfüllung von Staatsplanthemen und Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik berichten und Schlüsse für die weitere Arbeit ziehen. Zu schriftlich vorgelegten Berichten nimmt die Kommission rechtzeitig Stellung. Mit solchen Beurteilungen hilft sie der Parteileitung auch, qualifiziert auf Pflichtenhefte und Erneuerungspässe Einfluß zu nehmen und zu sichern, daß sie den Maßstäben des XI. Parteitages gerecht werden.
- Die Parteileitung kann ihre Kommission beauftragen, die Realisierung wichtiger Vorhaben über einen längeren Zeitraum zu verfolgen, dabei bestimmten Kollektiven mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, eng mit den jeweiligen APO-Leitungen zusammenzuarbeiten und Erkenntnisse daraus für die Führungstätigkeit der Parteileitung zu verallgemeinern. Das führt oft zu einer gewissen Arbeitsteilung in der Kommission und zur Spezialisierung ihrer Mitglieder für bestimmte Aufgaben.
- Die Zuarbeit der Kommission versetzt die Parteileitung in die Lage, dem General- bzw. Betriebsdirektor wirksam zu helfen, seine Verantwortung gegenüber der Volkswirtschaft mit aller Konsequenz wahrzunehmen.

Leserbriefe

lisieren. Im engen vertrauensvollen Zusammenwirken mit allen Kollegen, auch im politischen Gespräch am Arbeitsplatz erreichen sie, daß jeder bewußt seinen persönlichen Beitrag leistet. Gerade in diesen Parteigruppen leisten die Genossen hautnah am aktuellen Geschehen eine nicht hoch genug zu schätzende politische Massenarbeit im Kampf um die Planziele. Um so wichtiger ist es, die Parteigruppen und jeden Genossen zu hoher Selbständigkeit im politischen Wirken zu befähigen. Die Parteileitung und die APO-Leitungen achten darauf, daß erfahrene Genossen als Beauftragte der Parteilei-

tung die zeitweiligen Parteigruppen unterstützen bzw. dort als Agitator eingesetzt werden, wo weniger als 3 Genossen in den Kollektiven arbeiten. Die Anleitung der zeitweiligen Parteigruppen erfolgt durch die Parteileitung. Das geschieht vor Beginn der Arbeiten oder während der Arbeitspausen auf dem Feld. Diese Möglichkeit wird genutzt, kurz mit den Genossen und dem ganzen Kollektiv die aktuellen Ereignisse und Ergebnisse zu besprechen, mit ihnen Argumente auszutauschen und den Stand des Kollektivs im sozialistischen Wettbewerb und im Leistungsvergleich auszuwerten.

Die Parteileitung achtet darauf, daß diese Zusammenkünfte regelmäßig stattfinden. Wenn aktuelle Ereignisse rasches Reagieren verlangen, kommen die Genossen auch kurzfristig zusammen. Als politischer Kern der Kollektive nehmen die zeitweiligen Parteigruppen unmittelbar Einfluß auf die Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs und die Sicherung der Planerfüllung. Selbst komplizierte Bedingungen haben wir gerade durch ihr politisches Wirken gut gemeistert und das Unsere dazu beigetragen, daß das Brot des Volkes in Frieden gedeiht.

Horst Lindner

Parteisekretär in der LPG (P) Teuchern